

A view of Earth from space, showing the curvature of the planet and a bright light source (the sun) behind the horizon, creating a lens flare effect. The Earth's surface is covered in green land and white clouds. The text is overlaid on the right side of the image.

***Die Bestimmung
Ihres Lebens***

Die Bestimmung Ihres Lebens

von Roderick C. Meredith

Wozu sind Sie geboren? Warum erlaubt Gott, dass selbst überzeugte Christen durch Jahre und Jahrzehnte hindurch Versuchungen, Prüfungen und Verfolgung erdulden müssen? Warum ist es so wichtig, dass wir alle „überwinden“? Was ist der große ZWECK unseres Lebens hier auf der Erde?

BL 1.1, April 2015
© 2015 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englische Originalausgabe:
Your Ultimate Destiny

Diese Broschüre darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, sofern nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.

© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Die meisten Menschen nehmen sich nie die Zeit, über den wahren Zweck ihres Lebens nachzudenken. Tatsache ist, dass viele Menschen annehmen, dass es gar keinen wirklichen Zweck gibt. Und Sie? Gibt es einen transzendenten Grund, warum Sie am Leben sind? Können Sie eine interessante und erfüllende Bestimmung vor sich haben, egal was Ihre gegenwärtige Situation ist? Können Sie sich einer Zukunft voller Glück, Freude und Frieden *hundertprozentig* sicher sein?

Oder leben Sie auf der Erde in einer vergänglichen, enttäuschenden Existenz, ohne in Ihrem Leben mehr Zweck zu haben als die Vögel, die Bienen, oder selbst die Würmer, die in der Erde herumkriechen? Als ein menschliches Wesen haben Sie ja offensichtlich eine viel höhere Intelligenz als diese Kreaturen: Sie können sich die Zukunft vorstellen; Sie haben Hoffnungen und Träume; und Sie haben eine kreative Vorstellungskraft, die weit über die anderer Lebewesen auf diesem Planeten hinausgeht. Werden alle diese Geschenke, Potenziale und Träume verwesen, wenn Sie sterben, und „Staub zu Staub“ wird?

Es lohnt sich wirklich, sich dies zu überlegen. Sie sollten darüber nachdenken! Sicherlich, manche religiöse Menschen mögen glauben, dass sie in den Himmel schweben, und dann für alle Ewigkeit *nichts zu tun* zu haben, als die ganze Zeit „im Himmel herumzuhängen“, wie es in einem Lied beschrieben wird. Sie *sollten* aber *nichts als selbstverständlich hinnehmen*. Seien Sie NICHT leichtgläubig. Finden Sie es für sich selbst heraus, und beweisen Sie sich, **was die Bestimmung Ihres Lebens ist!**

Die Wahrheit in dieser Angelegenheit wurde im Handbuch des Schöpfers für die Menschheit, der heiligen Bibel, offenbart. In der Bibel bestimmt Gott das Schicksal von Nationen und Imperien. Er prophezeit welterschütternde, zukünftige Ereignisse die geschehen müssen. Und diese Prophezeiungen entwickeln sich vor den Augen dieser Generation!

Aber in einer unscheinbaren, doch nicht weniger bedeutsamen Weise offenbart Ihr Schöpfer auch die endgültige Bestimmung der gesamten Menschheit – den wirklichen Zweck Ihres und meines Lebens. In einer Anzahl von Stellen wird er das „Geheimnis“ Gottes genannt. Er ist tatsächlich für die überwältigende Mehrheit ein Geheimnis – selbst für die meisten, die sich Christen nennen. Denn er geht weit über das hinaus, was sich die meisten Menschen je vorgestellt oder erträumt haben. Dieser Zweck ist jedoch so offensichtlich, so einfach, und so überwältigend in seiner Logik, dass Sie sich wundern mögen, warum Sie ihn nicht schon immer verstanden haben.

Also nochmals, **was ist Ihre endgültige Bestimmung? Wozu sind Sie geboren?**

Ein ZWECK in der Schöpfung der Menschheit

Sie sind nicht einfach „durch Zufall“ auf die Erde gekommen. Menschen sind nicht das Produkt blinder Umstände. Durch gesunden Menschenverstand ist es den meisten Menschen klar, dass eine feine Schweizer Uhr nicht das Resultat langsamer, evolutionärer Prozesse ist, die sich über Millionen von Jahre in einem mineralreichen, urzeitlichen Meer ereignet haben, als Kieselerde und metallische Elemente hin und her gewaschen und von Blitzschlägen aufgeladen wurden. Obwohl der Sand und die Elemente über Milliarden von Jahre hinweg hin und her gewaschen wurden, würde eine kunstfertig gemachte, genaue Schweizer Uhr *niemals* das Resultat ungeplanten, blinden Zufalls sein.

Manche intelligente, „gebildete“ Leute ziehen es jedoch vor, „politisch korrekt“ zu sein, und befürworten die Evolutionstheorie, nach der *ihr Sinn oder Geist* – der viel komplexer, als jegliche Uhr oder jeglicher Computer ist – irgendwie, zusammen mit ihrem Körper, als ein „Unfall“ des evolutionären Prozesses zustande kam.

Falls Sie das glauben wollen, *hören Sie* am besten gleich hier *auf*, weiterzulesen, denn bis Gott selbst Sie aufweckt, werden Sie nichts über Ihre endgültige Bestimmung oder jegliches geistliche Thema verstehen. Wie es in der Bibel steht: „...was man sieht, [ist] aus Unsichtbarem entstanden“ (Hebräer 11, 3, Schlachter - Übersetzung).

Das offenbarte Wort des Schöpfers zeigt uns, dass der Mensch *zu einem Zweck geschaffen wurde*. Im ersten Buch der Bibel, 1. Mose, beschreibt Gott, wie er jede Kreatur „nach seiner Art“ entworfen hat (1. Mose 1, 21. 24-25). „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...“ (Vers 26).

Hier bemerken wir zwei wichtige Punkte. Zuerst sagte Gott: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...“. Es war hier also mehr als nur eine Persönlichkeit, die die Schöpfung, als ein Bild das ihnen gleich war, besprochen haben. Wie aus Johannes 1, 1-2.14 ersichtlich ist, waren dies Gott der Vater und der Logos, oder das „Wort“ (der Sprecher), der später als der Mensch Jesus von Nazareth geboren wurde.

Der zweite wichtige Punkt wird durch den Rest des Verses vermittelt: „... die da *herrschen* über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über alle Tiere...“. Also, von Anfang an wurde die Menschheit dazu bestimmt, zu *herrschen* und die Aufsicht über die ganze physische Schöpfung hier auf Erden zu haben. Dem Menschen wurde sofort die Verantwortung und die Gelegenheit gegeben, kreative Vorstellung und Urteilskraft anzuwenden.

Beachten Sie diese inspirierten Worte Davids: „... was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott

(hebräisch *Elohim*), mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan..." (Psalm 8, 5-6). Hier sehen wir, dass Gott mit dem Menschen eine ganz besondere Absicht hat. Der Mensch ist nur ein „wenig niedriger“ als „*Elohim*“ – ein hebräischer Ausdruck zur Bezeichnung von Gott – gemacht, jedoch mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt und „zum Herrn“ über seine Werke gemacht (Vers 7).

Bemerkenswerte, einzigartige Fähigkeiten

Von Anfang an wurde dem Menschen ein *Sinn* gegeben, der sich in außerordentlicher Weise vom Gehirn der Tiere unterscheidet. Ungleich jeglicher anderen Kreatur auf Erden hat der Mensch kreative Vorstellungskraft und die Fähigkeit, sogar sich selbst zu analysieren. Er kann über sich selbst lachen, oder zwischen richtig und falsch unterscheiden, was ihn in einer begrenzten Weise befähigt, wie Gott selbst Urteile zu fällen.

Zu der Zeit, als der Turm von Babel gebaut wurde, sagte Gott: „Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen, und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun“ (1. Mose 11, 6). Der klare Hinweis hier ist, dass, ohne von Gott eingeschränkt zu sein, der Mensch unter Umständen schon damals zu dem Punkt „fortgeschritten“ wäre, wo er sich selbst von der Erde hätte vertilgen können.

Heute, wo die Fähigkeiten verschiedener Nationen und Völker wieder in einer weltweiten wissenschaftlichen Gemeinschaft genutzt werden, ist die Menschheit tatsächlich an dem Punkt angelangt, wo wir uns selbst vernichten könnten. Der Mensch ist in der Lage, riesige, komplizierte Raketen in den Weltraum zu schießen. Er hat Raumschiffe außerhalb unseres Sonnensystems geschickt und Raumfahrzeuge auf dem Mond, dem Mars und sogar auf vorbeifliegenden Asteroiden gelandet. Er ist in der Lage, Milliarden von Daten in erstaunlichen Computersystemen zu speichern und sie augenblicklich wieder abzurufen. Und er ist auch in der Lage, Material in seine kleinsten Teile zu spalten, und das Wasserstoffatom in einer blendenden, schmelzenden *Explosion* detonieren zu lassen.

Vor beinahe 2000 Jahren hat Jesus Christus diese Situation ausdrücklich vorhergesagt, als er warnte: „Denn es wird dann [wenn bestimmte vorhergesehene Ereignisse stattfinden] eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so

würde kein Mensch selig [oder gerettet] werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24, 21-22).

Jawohl, ohne dass der Schöpfer eingreift, um seine eigene Schöpfung vor der Selbstvernichtung zu bewahren, würde die Menschheit alles menschliche Leben auf diesem Planeten *auslöschen!* Wie wir aber sehen werden, gab Gott dem Menschen diese große Intelligenz aus einem bestimmten Grund – und **das Ziel Gottes bleibt bestehen.**

Erschaffen, um zu regieren

Wie vorher schon erwähnt, wurde der Mensch von Anfang an über die physische Schöpfung auf der Erde gesetzt. Ihm wurde die Fähigkeit und Verantwortung gegeben, dabei zu helfen, seine Mitmenschen unter Gott zu leiten und zu richten (vgl. 2. Mose 18, 13-26). Der Menschheit wurde von Anfang an gottähnliche Verantwortung gegeben.

Dann, als Jesus Christus in Menschengestalt auf die Erde kam, um das Evangelium zu bringen, predigte er ständig über die kommende Regierung Gottes: „Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1, 14-15, Lutherbibel 1915). Dieses kommende, weltbeherrschende Reich wurde sowohl von den meisten Propheten des Alten Testaments als auch von Jesus Christus, Petrus, Paulus und Johannes vorhergesagt.

Nachdem er die vier großen, weltbeherrschenden Königreiche beschrieben hatte, die die Welt bis zum Ende dieses Zeitalters regieren werden, sagte der Prophet Daniel: „Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben...“ (Daniel 2, 44).

Die meisten der Gleichnisse Jesu befassen sich mit dem Reich Gottes. In Markus 4, 30-32 vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Senfkorn. Obwohl es sehr klein anfängt, zeigt Jesus, dass das Reich Gottes mit der Zeit zu ungeheurer Größe heranwachsen wird. Im Gleichnis des Edelmannes (Lukas 19, 12-19), sagt Jesus eindeutig, dass diejenigen, die „überwinden“ und ihre Talente so anwenden wie es Gott beabsichtigt hat, in der bald kommenden Regierung Christi Autorität erhalten werden, über Städte zu regieren. Zu dem Diener, der sein Geld zehnfach vermehrt hatte, sagte Jesus: „Recht so, du tüchtiger Knecht; weil du im Geringsten treu gewesen bist, **sollst du Macht haben über zehn Städte**“ (Vers 17). Zu dem Diener, der sein Geld fünffach vermehrt hatte,

sagte Jesus: „Und **du sollst über fünf Städte** sein“ (Vers 19).

Dann, in der Nacht unmittelbar vor seinem Tode, versprach Jesus den Aposteln: „Und ich will euch das Reich zueignen, wie mir's mein Vater zugeeignet hat, dass ihr essen und trinken sollt an meinem Tisch in meinem Reich und **sitzen auf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels**“ (Lukas 22, 29-30). Wenn wir glauben, dass Jesus meinte, was er sagte, dann wissen wir, dass der Sohn Gottes ausdrücklich versprochen hat, dass „überwindende“ Christen, bei seinem zweiten Kommen, mit ihm an der REGIERUNG über die Städte und Nationen auf dieser Erde beteiligt sein werden!

Beachten Sie diese direkten Aussagen von Jesus Christus im Buch der Offenbarung: „Und wer überwindet und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeißen, wie auch ich Macht empfangen habe von meinem Vater...“ (Offenbarung 2, 26-28). „Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron“ (Offenbarung 3, 21). Beachten Sie nun das Gebet der Heiligen in Offenbarung 5, 10: „ ... und hast sie unserm Gott zu Königen und Priestern gemacht, und **sie werden herrschen auf Erden.**“

Beachten Sie schließlich Offenbarung 20, 6: „Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und **mit ihm regieren tausend Jahre.**“ Jawohl, die wahren Heiligen sind von Gott berufen worden, und werden durch ein ganzes Leben des Überwindens ausgebildet, um mit Jesus Christus über die Städte und Nationen auf dieser Erde zu *regieren!* Könnte es noch klarer ausgedrückt sein?

Aber irgendwie glauben viele verführte Leute, sogar Theologen, trotzdem daran, dass sie für alle Ewigkeit „nichts tun werden“. Sie haben nicht die geringste Ahnung, dass wahre Christen zu einem wunderbaren, aufregenden und Ehrfurcht einflößenden *Zweck* berufen worden sind.

Nur Überwinder können sich bewerben

Gott sagt, dass nur die, die überwinden, in seinem Reich sein werden. Nur die, die überwinden, werden mit Christus die Erde regieren. Es wird uns überall im Neuen Testament gesagt, dass wir *wie Gott werden* sollen. Jesus sagte: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht“ (Matthäus 4, 4). Und Jesus lehrte wiederum: „Darum sollt ihr vollkommen sein [werden], wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Matthäus 5, 48).

Der Apostel Petrus lehrte Christen: „...sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel! Denn es steht geschrieben: ‚Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.‘“ (1. Petrus 1, 15-16). Der Apostel Johannes ermahnte die Gläubigen: „Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters“ (1. Johannes 2, 15). Der Apostel Jakobus schrieb: „Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4, 7).

Da steht es! Wahre Christen müssen ihre eigenen menschlichen Eitelkeiten und Leidenschaften, die Welt und ihre Versuchungen überwinden, und schließlich Satan selbst widerstehen. Petrus schließt seinen letzten Brief mit dieser eingehenden Ermahnung ab: „Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten!“ (2. Petrus 3, 18).

Jetzt, im Fleisch, sind wir allen möglichen Arten von Schwächen und Sünden unterworfen. Aber durch regelmäßiges, fleißiges *Studium* der Bibel, durch ständiges *Gebet*, von Herzen und auf unseren Knien, und durch ständige Fügung und aktive Unterwerfung unter Gott müssen wir unsere sündhaften Wege *überwinden* und Gott in uns, durch seinen heiligen Geist, den heiligen und gerechten Charakter Gottes bauen lassen.

Wir wissen, dass wir in diesem Leben nicht perfekt werden, aber wir müssen echten Fortschritt machen. Wir müssen in der wahren Natur und dem Charakter Gottes *wachsen*. Deshalb sind sich wahre Christen ständiger Versuchungen, Prüfungen und Verfolgungen sicher.

Der Apostel Paulus hat vorhergesagt: „Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden“ (2. Timotheus 3, 12).

Jesus sagte: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein“ (Matthäus 10, 34-36). Der Apostel Petrus warnte: „Ihr Lieben, lasst euch die Hitze nicht befremden, die euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Seltsames...“ (1. Petrus 4, 12).

Es ist klar, dass der wahre Christ sich selbst, die Welt und die Angriffe Satans überwinden muss. Er wird von den Feinden Gottes belästigt, verfolgt und möglicherweise auch zum Märtyrer gemacht werden.

WESHALB wir gerechten Charakter aufbauen müssen

Soll ein Christ die Schwierigkeiten des Lebens nur durchmachen,

damit er einen sehr langen Urlaub im Himmel machen kann, um die ganze Zeit nichts anderes zu tun, als gelangweilt die Wolken vorbeiziehen zu lassen, während er an einer Harfe zupft? Oder, vielleicht kann er Gott wie die Engel als ein Bote dienen? Nach all den außerordentlichen Versuchungen, Prüfungen, Tränen und vielleicht selbst dem Schmerz physischer Leiden, soll unser Lohn nicht größer sein als derjenige, der vielen Millionen von Geschöpfen der himmlischen Heerscharen? Auf keinen Fall!

Der wahrhaftig Ehrfurcht gebietende Zweck der menschlichen Existenz geht weit über das, was selbst die gerechten Engel und Erzengel erleben werden, hinaus! Warum müssen wir Prüfungen durchmachen? Warum werden wir immer wieder versucht? Gott will sehen, ob wir ihm *völlig ergeben* sind. Sein höchstes Ziel ist es, seinen Sinn, seine Liebe und seinen Charakter in uns zu reproduzieren. **Gott vermehrt sich selbst!**

Jawohl, Sie haben richtig gelesen. Hier will ich Sie alle, die dies lesen, bitten, NICHT „abzuschalten.“ Bitten Sie Gott um einen offenen, forschenden Geist – betrachten Sie nichts als selbstverständlich, und ziehen Sie keine vorschnellen Schlussfolgerungen. Geistliche Sicherheit liegt in einem ernsthaften Verlangen, nach den Worten in Ihrer eigenen Bibel „alle Dinge unter Beweis zu stellen“. Denn der großartige Zweck des menschlichen Lebens ist eindeutig inspiriert worden und steht schon seit Jahrhunderten in Ihrer Bibel.

Gehen wir zurück zu 1. Mose und schauen uns noch mal an, was Gott am Anfang getan hat. Jedes Tier wurde „nach seiner Art“ geschaffen (1. Mose 1, 24). Also vermehren sich Rinder als Rinder. Löwen vermehren sich als Löwen, und so weiter. Dies war der Sinn oder das Muster Gottes, als er jede Kreatur schuf. „Und Gott sprach: ‚Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das *uns* gleich sei...‘“ (1. Mose 1, 26). In eindeutiger Sprache wies Gott darauf hin, dass sie – die Gottfamilie, die wir ja, wie schon erklärt, jetzt als Gott den Vater und seinen Sohn Jesus Christus kennen – anfangen würde, sich zu vermehren – der „Gottfamilie“ mehr Mitglieder hinzuzufügen! Hört sich das für Sie wie Gotteslästerung an, daran zu denken, dass Gott geplant hat, sich „nach seiner Art“ zu vermehren?

Einige der selbsternannten religiösen Führer während der Zeit Jesu haben das gedacht. Sie mögen überrascht sein, zu erfahren, dass diese Angelegenheit, dass Gott eine Familie hat, eine große Streitfrage zwischen Jesus und den religiösen Autoritäten seiner Zeit war. Denn Jesus sagte zu ihnen: „Ich und der Vater sind EINS“ (Johannes 10, 30). Diese Aussage Jesu verärgerte die religiösen Führer dermaßen, dass sie ihn als Ketzer betrachteten, der die Todesstrafe verdiente.

Als Jesus sie fragte, warum sie versuchten ihn zu töten, antworteten

diese angesehenen religiösen Autoritäten: „Um eines guten Werkes willen steinigen wir dich nicht, sondern um der Gotteslästerung willen, denn **du bist ein Mensch und machst dich selbst zu Gott**“ (Vers 33).

Beachten Sie *sorgfältig*, was Jesus zu seiner Verteidigung gegen diese Anklage der Gotteslästerung sagte: „Steht nicht geschrieben in eurem Gesetz: ‚Ich habe gesagt: **Ihr seid Götter**‘? Wenn er die Götter nennt, zu denen das Wort Gottes geschah – und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden –, wie sagt ihr dann zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: ‚Du lästerst Gott‘ –, weil ich sage: ‚Ich bin Gottes Sohn?‘“ (Verse 34-36).

Die Schriftstelle, auf die Jesus verwies, ist Psalm 82, 6. Das hebräische Wort, das hier als „Götter“ übersetzt wurde, ist *Elohim*. Es ist das gleiche Wort das in 1. Mose 1, 1 als „Gott“ übersetzt wurde. Es kommt im ganzen Alten Testament *Hunderte* von Malen als Bezeichnung des göttlichen Wesens vor. Viele moderne, religiöse Gelehrte bestehen darauf, dass dieses Wort einfach „mächtige Richter“ heißt. Dies ist aber keine gültige Auslegung des hebräischen Wortes *Elohim*. Andernfalls wäre Jesus nicht so schnell bereit gewesen, diese Schriftstelle in einer lebensgefährlichen Situation anzuwenden. Jesus benutzte diese Stelle in den Psalmen, um eindeutig zu zeigen, dass **der Mensch gottähnliches Potenzial hat**, und dass die Menschheit wahrhaftig „nach dem Bild Gottes geschaffen wurde.“ Offensichtlich erkannten diese wütenden religiösen Autoritäten, dass Jesus genau wie sie Fleisch und Blut war. Ferner, da Jesus der „Sohn Gottes“ war, hat er *nicht* Gott gelästert, als er sich Gott gleichstellte indem er Gott seinen Vater nannte!

Tatsächlich kam diese Angelegenheit im Johannesevangelium früher zu Tage, als dieselben religiösen Autoritäten danach trachteten, Jesus zu töten, denn sie klagten ihn an, den Sabbat nicht gehalten zu haben, und auch weil er „sagte, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich“ (Johannes 5, 18). Sie erkannten offensichtlich, dass ein *echter* Sohn in Wirklichkeit **seinem Vater gleich** ist.

Ich bin selbst ein Vater. Ich bin mit vier Söhnen und zwei Töchtern gesegnet worden. Wie Gott es vorgesehen hat, habe ich mich „nach meiner Art“ vermehrt. Meine Söhne und Töchter sind *völlig menschlich*, genauso wie ich ein Mensch bin. Ich mag zwar mehr Erfahrung und Weisheit haben, und der „Patriarch“ meiner Familie sein, meine Kinder sind jedoch genauso vollkommen ein Teil der Menschheit wie ich, und haben genau dasselbe menschliche Vermögen und Potenzial, und denselben Wert oder dieselbe Würde.

Wie ist das mit Gottes *Söhnen*? Sind wir so mit den modernen religiösen Eiferern, mit ihren sich religiös anhörenden, „schwammigen Worten“ vertraut, dass wir ein echtes *Verständnis* der *Bedeutung* der Worte, die wir gebrauchen, verloren haben? Sind wir nicht in der Lage, zu

erkennen, dass ein buchstäblicher „Sohn“ Gottes **wahrlich wie Gott ist?**

Biblische Bedeutung von „Elohim“

Der allererste Name, mit dem Gott sich im Alten Testament bezeichnet, ist „*Elohim*“. „Am Anfang schuf Gott [hebräisch *Elohim*] Himmel und Erde“ (1. Mose 1, 1). *Elohim* kommt im ersten Kapitel des ersten Buches Mose 31 Mal vor – und identifiziert deutlich „Gott“ als den **SCHÖPFER**. Aber was bedeutet „Elohim“?

Alle Autoritäten sind sich einig, dass dieser hebräische Name (*Elohim*) für „Gott“ ein Plural ist. Manche denken, dass dieser plurale Name Gottes *beweist*, dass der „Gott“ des Alten Testaments aus mehr als „einem Wesen“ besteht. Andere *streiten dies ab*. Es besteht jedoch kein Zweifel, dass die plurale Endung „-im“ dieses hebräischen Wortes, eindeutig *eine „Pluralität von Wesen“* in der Vorstellung des hebräischen Gottes, so wie es im Alten Testament vorkommt, *zulässt*.

Grammatisch gesehen enthält die Form ‚Elohim‘ die plurale Endung *-im*. Die Funktion von ‚Elohim‘ als ein *echter Plural* („Götter“) kann man in zahlreichen biblischen Texten sehen (2. Mose 12, 12: ‚alle Götter der Ägypter‘). In dieser Funktion kann ‚Elohim‘ einen definiten Artikel haben (‚die Götter‘, 2. Mose 18, 11, ‚Nun weiß ich, dass der HERR größer ist als alle Götter [oder all die Götter]...‘). Im Hebräischen kann ‚Elohim‘ mit pluralen Adjektiven verbunden sein (in 5. Mose oft ‚andere Götter‘) und mit pluralen Verbalformen versehen werden (Psalm 97, 7: ‚Betet Ihn [Jahwe] an, alle Götter!‘). Was am Text des Alten Testaments bemerkenswert ist, ist die Anwendung dieser *pluralen Form* ‚Elohim‘, um den einen Gott Israels zu bezeichnen („Namen Gottes im Alten Testament“, *The Anchor Bible Dictionary*, Band 4, Seite 1006).

Es kann biblisch unwiderlegbar bewiesen werden, dass dieses plurale Substantiv (*Elohim*) so zu verstehen ist, dass es nicht die Bedeutung oder den Sinn eines „dualen“ oder „dreieinigen“ Gottes, sondern den Sinn einer „Gottfamilie“ mit mehr als einem Mitglied vermittelt. Falls Gott für immer auf nur Vater und Sohn begrenzt wäre, müsste man annehmen, dass sie ein anderes hebräisches Wort verwendet hätten, um eine solche begrenzte, duale Gottheit auszudrücken. Das hebräische Wort *ELOHAIM* schließt Dualität ein; allerdings gebrauchte Gott (hebräisch *Elohim*) nicht *ELOHAIM* (was *Dualität* vermittelt), sondern *ELOHIM*, was *Pluralität* andeutet. *Warum* gebrauchte Gott *ELOHIM*? Einfach, weil

Elohim eine göttliche Familie von Wesen ist – eine Familie, der später viele göttliche Söhne und Töchter hinzugefügt werden, wie es im Neuen Testament offenbart wird (2. Korinther 6, 18).

Einer der schwerwiegendsten Beweise, dass *Elohim* in seiner tatsächlichen Bedeutung als „Plural“ zu verstehen ist, ist die unbestreitbare Tatsache, wie der Schöpfer dieses Wort in der Bibel gebraucht hat: „Und Gott sprach: ‚Lasset UNS Menschen machen, ein Bild, das UNS gleich sei...‘“ (1. Mose 1, 26). Eindeutig hat Gott *nicht* gesagt: „Lasset MICH Menschen machen, ein Bild, das MIR gleich sei.“ Gott sagt nirgendwo, dass die Engel Schöpfer seien, sondern spricht immer nur so, als ob nur Gott Schöpfer sei.

Weitere Beweise, dass *Elohim* in seiner Bedeutung als Plural zu verstehen ist, sind in zahlreichen anderen Schriftstellen zu finden:

1) Christus sagte: „... denn der Vater ist größer als ich“ (Johannes 14, 28). Obwohl es nur „EINEN GOTT“ gibt, ist es eindeutig *unbiblisch*, zu behaupten, dass Gott „ein Wesen“ oder „eine Existenz“ sei. Falls der Vater und Sein Sohn nicht zwei verschiedene Personen (Wesen/Existenzen) wären, hätte Christus nicht sagen können, dass sein Vater „größer als“ er sei.

2) In Matthäus 22, 41-46 offenbarte Jesus, dass es sich in Psalm 110, 1 um ihn und seinen Vater handelt: „Der HERR [hebräisch: *Jahwe*, der Vater] sprach zu meinem Herrn [hebräisch: *Adonai*, der Sohn]: ‚Setze dich zu meiner [des Vaters] Rechten, bis ich deine [des Sohnes] Feinde zum Schemel deiner Füße mache.‘“ Es ist in vielen Schriftstellen offenbart, dass die göttliche Familie zurzeit nur aus zwei Personen besteht – dem Vater und seinem Sohn. Die Dreieinigkeit wird nirgendwo in der Bibel gelehrt. Sie wird weder im Alten noch im Neuen Testament auch nur ein einziges Mal erwähnt. Statt dessen offenbart der allmächtige Gott, dass alle, die durch eine neue *geistliche Zeugung* – bei der Auferstehung der Gerechten – seine Söhne und Töchter werden (2. Korinther 6, 18), vom Geist als unsterbliche, verherrlichte Geistwesen in die Gottfamilie geboren werden (1. Thessalonicher 4, 13-18, 1. Korinther 15, 50-57).

Solche verherrlichte Heilige werden dann vom „Menschlichen“ zum „Göttlichen“ verwandelt werden – von sterblichen zu unsterblichen Wesen. Als unsterbliche Kinder Gottes werden sie dann höher als die Engel sein (die sie dann richten werden – 1. Korinther 6, 3), und dann der Verehrung durch sterbliche Menschen wert sein (Offenbarung 3, 9)!

Elohim ist ein plurales Substantiv, das bedeutet, dass Gott eine Familie von göttlichen Wesen ist, und nicht eine geschlossene Dreieinigkeit, die niemals weitere Kinder Gottes in die FAMILIE GÖTTLICHER WESEN auf göttlicher Ebene zulassen könnte. ***Elohim* kann eine Pluralität göttlicher Wesen in der Familie Gottes erlauben und tut dies auch; die hebräischen Schriftstellen beweisen eindeutig, dass**

dieses Wort *Elohim* ganz *buchstäblich* zu interpretieren ist. Können wir dem klaren Wort Gottes glauben? Gott meinte, was er sagte: „Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.“

Durch die Auferstehung „geboren“

In diesem Leben werden wir durch Bekehrung und die Eingabe des Geistes Gottes „gezeugt“ oder innerlich neu geschaffen. Dieser Geist ist der Geist „der *Kraft* und der *Liebe* und der *Zucht* [oder des gesunden Verstandes]“ (2. Timotheus 1, 7). Der Geist Gottes lässt uns an der Natur Gottes teilhaben.

So wie wir unseren Willen dem Willen Gottes unterwerfen, uns seinem heiligen Geist fügen, und ihn durch regelmäßiges Bibelstudium und Gebet in uns wirken lassen, wachsen wir in geistlicher Reife, bis zur Zeit der Auferstehung von den Toten, wenn wir ganz „von Gott geboren“ werden.

Jesus Christus ist unser Beispiel und Vorläufer, „...[der] nach dem Geist, der heiligt, eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft durch die *Auferstehung* von den Toten“ (Römer 1, 4). Später im Römerbrief wurde Paulus inspiriert, folgendes über wahre Christen zu schreiben: „Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der **Erstgeborene sei unter VIELEN Brüdern**“ (Römer 8, 29).

Beachten Sie dies! All diejenigen, die sich wirklich Gott fügen, werden wie Christus werden, so dass er dann der *Erstgeborene* vieler weiterer Söhne Gottes wird – buchstäblicher Söhne, genauso wie Jesus Christus, der Erstgeborene und Herr unseres Heils.

Und wiederum schreibt Paulus: „Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der *Erstgeborene von den Toten*, damit er in allem der Erste sei“ (Kolosser 1, 18).

Gott zeigt uns also zum zweiten Mal eindeutig, dass wir, um endgültig „wiedergeboren“ zu werden wie Christus, der *Erstgeborene von den Toten*, schließlich durch die *Auferstehung* von den Toten in *Gottes eigene Familie* hinein“geboren“ werden müssen!

In Offenbarung 1, 5 wurde dem Apostel Johannes von Gott eingegeben, Christus als „den *Erstgeborenen* von den *Toten*“ zu beschreiben. Falls Christus der „Erstgeborene“ ist, muss es andere geben. Falls der „Erstgeborene“ Gottes *wahrlich* GOTT ist, dann müssen auch diejenigen, die später von *genau dem gleichen Vater* geboren werden, vollwertige Mitglieder der Gottfamilie sein!

Die ganze Bibel ist in der Tatsache eindeutig, dass man den Zustand des Todes *nur* durch die *Auferstehung* verlassen kann. Wir haben gerade drei Schriftstellen angeführt, die deutlich machen, dass diejenigen, die

wirklich „wiedergeboren“ werden, von der Auferstehung von den Toten geboren werden, und dass sie vollwertige Mitglieder der „Gottfamilie“ – der Existenzebene Gottes – sein werden, genauso wie Jesus.

Wer wird immer an der Macht bleiben?

Die Bibel weist darauf hin, dass der Vater *immer* die größere Macht und Autorität haben wird. Natürlich wird Gott der Vater nie alt werden, in den Ruhestand gehen, oder sterben. Also wird er *immer* das unangefochtene Haupt der Gottfamilie sein. Selbst Jesus Christus sagte: „... denn der Vater ist größer als ich“ (Johannes 14, 28).

Gleichermaßen zeigt uns die Bibel deutlich, dass Jesus Christus *immer* höher sein wird, als die anderen Söhne, die in die Gottfamilie geboren werden. Er sitzt zur Rechten des Vaters (Hebräer 8, 1), er wird „König der Könige“ sein (Offenbarung 19, 16), und er wird *immer* unser Hohepriester sein (Hebräer 6, 20).

Es ist offensichtlich, dass die Versöhnung des Menschen mit Gott der Hauptzweck des christlichen Lebens ist. Der heilige Geist leitet eine Person durch einen Entwicklungsprozess zu *völliger Ergebenheit* gegenüber Gott und dem Heiland, Jesus Christus. Durch den Geist, *wächst* eine Person in der Gnade und Erkenntnis – dem wahren Charakter – Jesus Christi (2. Petrus 3, 18). Dieser Entwicklungsprozess bedeutet, mit Gottes Hilfe zu überwinden und zu lernen, „von einem jeglichen Wort Gottes“ zu leben (Matthäus 4, 4). Jemand, der Gott nahe kommen will, muss die Bibel gründlich studieren, sich von dem Wort (Johannes 1, 1) „ernähren“ (Johannes 6, 56-63), so dass es buchstäblich seine Denk- und Handlungsweise bestimmt. Überwindung bedeutet regelmäßiges, tägliches Gebet, das von Herzen kommt, oft mehrere Male am Tage, und zudem, immer im Geist des Gebetes zu sein. Es bedeutet, ständig über Gottes Wort und Ziel zu meditieren, und gelegentlich zu fasten, um Gott näher zu kommen als je zuvor.

Durch all dieses, und in täglicher, aktiver Hingabe, um durch den heiligen Geist **Christus sein Leben in uns leben zu lassen** (Galater 2, 20), lernt der wahre Christ, „mit Gott zu wandeln“. Von einem Monat zum anderen, und von einem Jahr zum anderen, wird der völlig ergebene Christ mehr und mehr Gott ähnlich. Eine Person mit echtem Glauben sollte wirklich so leben, denn Jesus lehrte uns: „Darum sollt ihr vollkommen sein (werden), wie euer Vater im Himmel vollkommen ist“ (Matthäus 5, 48). Der Apostel Petrus ermahnte Christen: „... sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, **sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel!**“ (1. Petrus 1, 15).

In seinem letzten Brief beschrieb Petrus: „Alles, was zum Leben und

zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt ... damit ihr dadurch [durch die Verheißungen] Anteil bekommt an der *göttlichen Natur*, die ihr entronnen seid der verderblichen Begierde in der Welt“ (2. Petrus 1, 3-4).

Bedeutet all diese Schriftstellen, was sie sagen? Können wir die vielen inspirierten Schriftstellen, die uns sagen, dass wir „heilig“ und „wie Gott“ sein sollen, und uns ihm fügen sollen, damit er uns seine eigene, *göttliche* Natur geben kann, einfach als unglaublich abtun? Wenn nicht, dann ist es logisch, die Idee in Betracht zu ziehen, dass es schon immer Gottes Plan war, sich zu vermehren. Dies ist es, was die Gottfamilie (*Elohim*) im Sinn hatte, als Sie sagten: „Lasset *uns* Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei...“ (1. Mose 1, 26).

„Wiedergeboren“ – Sollen wir aber Söhne ZWEITER KLASSE werden?

Wir haben bereits festgestellt, dass Jesus Christus „...der *Erstgeborene* sei unter *vielen* Brüdern“ (Römer 8, 29). Werden die jüngeren Brüder, die noch geboren werden sollen, viel weniger Herrlichkeit als Christus haben?

Wie wir gerade erklärt haben, wird Christus zwar immer mehr Macht und Autorität haben. Die Bibel weist aber deutlich darauf hin, dass die vom Geist geborenen Söhne Gottes, auf der gleichen Ebene der Herrlichkeit und Majestät mit ihrem älteren Bruder Jesus Christus sein werden. Beachten Sie Römer 8, 18: „Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.“ In der ganzen Bibel gibt es buchstäblich Dutzende von Versen, die darauf hinweisen, dass unsere Leiden, unsere Versuchungen und unsere Prüfungen – der ganze Prozess des Überwindens – uns nach dem Bild Gottes formen und gestalten helfen sollen. Sie sollen uns auf die Geburt bei der Auferstehung von den Toten, und die Verherrlichung – wie Christus verherrlicht wurde – vorbereiten.

Natürlich wird der wahrlich bekehrte Christ in diesem gegenwärtigen Leben von Gott neu geschaffen oder „gezeugt.“ Aber die letzte, *endgültige Geburt* ist die Geburt in die Familie Gottes bei der Auferstehung.

Wie der Apostel Paulus geschrieben hat: „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind. Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie sie in Adam alle sterben, so werden sie in Christus alle lebendig gemacht werden. ... Wie geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, ‚wurde zu einem lebendigen Wesen‘, und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht.

Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche; danach der geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch; der zweite Mensch ist vom Himmel. ... Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen, so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen“ (1. Korinther 15, 20-22.45-48).

Jawohl, wir sollen Söhne der Auferstehung werden – nicht falscherweise „wiedergeboren“, vor einer emotionalen Menge von Leuten in irgendeiner „Erweckungsveranstaltung“! Das *wahre* Erlebnis, „wiedergeboren“ zu werden, wird diese geheuchelten Gefühlsergüsse, die die heutige religiöse Welt verwirren, dermaßen übertreffen, dass es keinen Vergleich gibt! Denn Christus wird mit der „letzten Posaune“ als König der Könige auf diese Erde zurückkommen, und diejenigen, die als wert befunden werden, werden in die Wolken entrückt werden, um ihn in der Luft zu treffen (1. Thessalonicher 4, 16-17). Sie werden *geistliche Körper* haben und als neu“geborene“ Mitglieder der göttlichen Familie verherrlicht werden! Sie werden nicht als „adoptierte“ oder einfach „geschaffene“ Wesen betrachtet werden. Statt dessen werden diese vom Geist geborenen Söhne *direkt von Gott kommen*, und seine *wahre, göttliche Natur* haben, genauso wie wir in diesem Leben die menschliche Natur und die Eigenschaften unserer menschlichen Eltern haben.

Im Vergleich zum menschlichen Leben sind wahre Christen jetzt „gezeugte“ Kinder Gottes, die zwar noch im Leib ihrer Mutter sind (Jerusalem das droben ist, Galater 4, 26), aber in Gnade und Erkenntnis wachsen, um bei der Auferstehung von Gott geboren zu werden (Offenbarung 12, 1-2). Der Apostel Johannes schrieb: „Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist“ (1. Johannes 3, 2). Jawohl, wird werden dann „wie“ Christus aussehen!

Wie sieht der lebendige Christus aus? Seine gegenwärtige Erscheinung wird in Offenbarung 1, 13-16 beschrieben. Nun, nach seiner Auferstehung, sind Jesu Augen wie „eine Feuerflamme.“ Sein Angesicht leuchtet „wie die Sonne scheint in ihrer Macht.“ Er ist verherrlicht wie wir *verherrlicht sein werden*, nach dem wunderbaren Plan des großen Gottes, der uns nach seinem eigenen Bild gemacht hat!

Welch eine Zukunft für diejenigen, die überwinden!

Lassen Sie uns für einen Augenblick 1. Johannes 3 anschauen. Nachdem Johannes beschreibt, wie wir „wie“ Christus sein werden, mit der Fähigkeit, direkt in das Gesicht dieser blendenden Herrlichkeit zu schauen, schreibt er: **„Und ein jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt**

sich, wie auch jener rein ist“ (Vers 3). Wenn wir einmal den endgültigen *Plan* Gottes, das wahrlich unglaubliche menschliche Potenzial, das unser Schöpfer für uns bereithält, erfassen, haben wir allen Grund, „rein“ sein, und ein gerechtes und heiliges Leben führen zu wollen.

Unser echter Lohn ist nicht irgendeine vage, nebulöse Vorstellung, die ganze Zeit „im Himmel herumzuhängen“ und nichts zu tun zu haben. Stattdessen bedeutet er, „Söhne der Auferstehung“ zu werden und mit Jesus Christus für mindestens die nächsten tausend Jahre diesen Planeten aktiv zu regieren. Was werden die Heiligen Christi tun? Sie werden Umweltverschmutzungen beseitigen, Pornographie und Kriege unterbinden und Kranke heilen. Aufgabe der Heiligen ist es, einer Welt, die bis ins Mark erschüttert ist, unbeschreibliche Freude zu bringen. Könnte einem irgendetwas eine tiefere Freude und Befriedigung geben?

Wir werden nicht nur Menschen regieren, sondern auch die mächtigen Engel Gottes! Beachten Sie 1. Korinther 6, 2-3: „Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Wenn nun die Welt von euch gerichtet werden soll, seid ihr dann nicht gut genug, geringe Sachen zu richten? **Wisst ihr nicht, dass wir ÜBER ENGEL RICHTEN werden?** Wie viel mehr über Dinge des täglichen Lebens.“ Unsere ganze christliche Erfahrung, den Sinn (Philipper 2, 5) und Charakter Gottes zu entwickeln, dient diesem höchsten Ziel.

Es wird eine aufregende, stimulierende, produktive und unglaublich erfüllende Erfahrung sein. Sie ist real!

Was geschieht danach? Lesen Sie die inspirierten Aussagen des Apostels Paulus in Hebräer 2, 5-7: „Denn nicht den Engeln hat er untertan gemacht die zukünftige Welt, von der wir reden. Es bezeugt aber einer an einer Stelle und spricht: ‚Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn achtest? Du hast ihn eine kleine Zeit niedriger sein lassen als die Engel; mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönt; alles hast du unter seine Füße getan...‘. Beachten Sie die letztendliche Überordnung des Menschen über die Engel. Denn der Mensch wurde „eine kleine Zeit“ niedriger als die Engel gemacht. Letztlich hat Gott geplant, dem Menschen „alle Dinge“ untertan zu machen.

Selbst jetzt entwickelt der Mensch Computersysteme, die dem menschlichen Sinn mit seinen erstaunlichen Kapazitäten nahe kommen, und er ist auch in der Lage, durch Nuklearwaffen und andere Massenvernichtungsmittel alles menschliche Leben auf dieser Erde zu vernichten. Weil aber der Mensch Nahrungsmittel, Wasser und Sauerstoff braucht, um sein Leben zu erhalten, und wegen der riesigen Entfernungen zwischen den Planeten, ist es für den Menschen undenkbar, das ganze Universum zu erforschen, selbst *wenn* er sich mit der unvorstellbaren Geschwindigkeit des Lichts fortbewegen könnte.

Ein Universum ererben

Als er aber die Welt von morgen beschrieben hat, hat Gott darauf hingewiesen, dass dem Menschen in der Zukunft „alle Dinge“ untertan gemacht werden. Das Griechische kann hier richtigerweise als „**das ganze Universum**“ verstanden werden. In der englischen *Weymouth* - Übersetzung heißt „alles“ in Hebräer 2, 8 „das Universum.“

Unmittelbar danach schrieb Paulus: „Wenn er ihm alles unter die Füße getan hat, so hat er nichts ausgenommen, was ihm nicht untertan wäre. Jetzt aber sehen wir noch nicht, dass ihm alles untertan ist“ (Hebräer 2, 8). Beachten Sie, dass nichts von der Herrschaft des Menschen ausgenommen ist. Dies ist allerdings noch nicht der Fall. Im Bezug auf diese Verse schreibt Eerdmans *Critical and Experimental Commentary* [kritischer und experimenteller Kommentar]: „Da die Schrift keine Einschränkung macht, muss ‚alles‘ sowohl himmlische als auch irdische Dinge einschließen“ (Band VI, 1948, Seiten 530-531).

Der *New Bible Commentary Revised* [der revidierte Neue Bibelkommentar] gibt auch eine Erläuterung zu dieser Stelle: „Weiterhin weisen diese Verse darauf hin, dass nicht nur Jesus, sondern auch Menschen – durch Jesus als ihr Hohepriester und Autor des Heils – berufen sind, eine Bestimmung von HERRLICHKEIT und Herrschaft zu ererben“ (Herausgeber: Guthrie et al., 1975, Seiten 1196-1197).

Es wird also eindeutig gesagt, dass Gott den Menschen geschaffen hat, um wirklich so *wie er* zu werden. Diejenigen, die überwinden, sind dazu bestimmt, echte Söhne Gottes zu werden – nicht „Pseudosöhne“, mit viel niedrigerem Rang und auf niedrigerer Existenzebene.

Über die „Söhne der Auferstehung“ heißt es in Hebräer 2, 8: „... so hat er [Gott] nichts ausgenommen, was ihm nicht untertan wäre.“ Unsere endgültige Bestimmung ist es also, **vollwertige Söhne Gottes** zu werden, und zu helfen, das ganze Universum unter der Leitung unseres ältesten Bruders und Hohenpriesters, Jesus Christus, zu regieren!

Dann werden wir verherrlichte, geistliche Körper haben, die den physischen Gesetzen, wie wir sie jetzt kennen, nicht unterworfen sind. Wir werden in der Lage sein, mit einer Geschwindigkeit durch das ganze Universum zu reisen, die viel höher als die Lichtgeschwindigkeit ist, denn wir werden vollwertige Mitglieder der Schöpferfamilie – der Familie Gottes – sein, die die Fähigkeit haben, so schnell wie ihre Gedanken zu reisen!

Als Diener unseres Vaters und Jesu Christi in der *perfekten* Regierung Gottes, werden wir zweifellos herausgefordert werden, in zukünftigen Zeitaltern riesige Teile des Universums, die jetzt kahl, leblos und verlassen sind, zu erneuern und zu verschönern. Zweifellos wird es weitere schöpferische Aktivitäten, und aufregende Projekte jeglicher Art,

ins Auge zu fassen geben. Wie uns die Schrift sagt: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende“ (Jesaja 9, 5-6). In der Schlachter - Übersetzung heißt es: „Der MEHRUNG der Herrschaft und des Friedens wird kein Ende sein.“

Wenn man diesen Ehrfurcht gebietenden Plan für die Menschheit einmal ganz versteht, haben viele andere Dinge, die mit dem menschlichen Leben und dem Leben eines wahren Christen zu tun haben, auf einmal viel mehr Sinn und Bedeutung.

Beachten Sie Römer 8, 17: „Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und **Miterben Christi**, wenn wir denn mit ihm leiden, damit wir auch *mit zur Herrlichkeit erhoben* werden.“ Wenn wir erfassen, was diese höchste „Herrlichkeit“ – die eigene *Herrlichkeit Gottes* – wirklich bedeutet, dann erscheinen unsere menschlichen Versuchungen wirklich weniger überwältigend. Philipper 3, 21 spricht vom zurückkehrenden Jesus Christus: „...der unsern nichtigen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.“

Geistwesen sollen Menschen Gottes Weg lehren

Als er über die endgültige „Wiedergeburt“ sprach, sagte Jesus zu Nikodemus: „Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und **was vom Geist geboren ist, das ist Geist**. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: ‚Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. **So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist**“ (Johannes 3, 6-8).

Bei der Auferstehung werden die vom Geist geborenen Heiligen wie Christus nach seiner Auferstehung sein. Wir werden in der Lage sein, einfach durch Wände hindurchzugehen (Johannes 20, 19), und in der Luft zu verschwinden (Lukas 24, 31).

Zur gleichen Zeit, werden die auferstandenen Heiligen wie Christus auch in der Lage sein, während der tausendjährigen Herrschaft Christi auf Erden in menschlicher Form zu erscheinen, Menschen zu besuchen, mit ihnen zu essen, und sie zu lehren. Johannes 21 beschreibt den auferstandenen Christus, als er Fisch für seine Jünger zubereitete (Vers 9), und sie dann lehrte.

Natürlich kann man sich viele interessante, spannende und selbst amüsante Situationen vorstellen, wenn die auferstandenen Söhne Gottes in der Welt von morgen möglicherweise nichts ahnende Menschen

überraschen, oder ihnen sogar vorübergehend einen Schrecken einjagen („Es ist wieder einer von denen!“).

Jesaja 30 beschreibt die Zeit, in der die ganze Nation Israel von ihrer kommenden Gefangenschaft zurückgebracht wird, um von göttlichen Wesen regiert und belehrt zu werden: „Und der Herr wird euch in Trübsal Brot und in Ängsten Wasser geben. Und dein Lehrer wird sich nicht mehr verbergen müssen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen. Deine Ohren werden hinter dir das Wort hören: ‚Dies ist der Weg; den geht! Sonst weder zur Rechten noch zur Linken!‘“ (Verse 20-21).

Während des bald kommenden, tausendjährigen Reiches Christi und der auferstandenen Heiligen werden die Millionen von Menschen die noch auf der Erde leben werden, den WEG zu Frieden, Wohlstand und wahrem Glück kennen lernen; „... und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. Er wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“ (Micha 4, 2-3).

Beachten Sie nun Vers 5: „Ein jedes Volk wandelt im Namen seines Gottes, aber wir wandeln im Namen des HERRN, unseres Gottes, immer und ewiglich!“ Die Völker wandeln jedes im Namen „seines Gottes“? Worüber spricht dieser inspirierte Prophet?

Möglicherweise beschreibt Micha das Verhältnis von Völkern in verschiedenen Städten oder Provinzen mit ihrem bestimmten Regenten oder Richter – einem „wiedergeborenen“ Mitglied der Gottfamilie, das dazu ernannt wurde, ihre Stadt oder ihren Staat zu regieren (Lukas 19, 17-19).

Gottes großartiger Zweck, wofür er uns Leben und Atem gibt, liegt darin, dass wir mit ihm und seinem „erstgeborenen“ Sohn, Jesus, ein *echtes Familienverhältnis* haben werden, das auf Liebe, Dienstbereitschaft und Gehorsam basiert, dem Weg, der Frieden und Glück hervorbringt – dem geistlichen Gesetz Gottes wie es in den Zehn Geboten und den Lehren Jesu offenbart ist.

Eine faszinierende Wahrheit wird klar!

Bevor wir in diesem gegenwärtigen Leben überhaupt „bekehrt“ werden können, müssen wir unsere „Sünden“ – die schlicht eine Übertretung des Gesetzes Gottes sind (1. Johannes 3, 4) – tief bereuen. Dann haben wir das Versprechen des Geschenks des heiligen Geistes

(Apostelgeschichte 2, 38), den Gott denjenigen gibt, die Ihm gehorchen (Apostelgeschichte 5, 32).

Danach müssen wir durch die Kraft und Hilfe des Geistes Gottes in uns überwinden, und in der *Gnade* und *Erkenntnis* Christi, dem Charakter Gottes, wachsen. Denn unser himmlischer Vater gibt uns durch diesen Vorgang *seine eigene Natur*. Wir werden also nicht nur „adoptiert“, sondern buchstäblich von Gott gezeugt und schließlich geboren werden, nachdem wir von der göttlichen Natur erfüllt wurden und weiterhin geistlich wachsen, bis wir bereit sind, bei der Auferstehung „von Gott geboren“ zu werden!

Als höchster Herrscher aller Dinge geht Gott nicht das Risiko ein, dass seine Söhne je gegen ihn rebellieren könnten! Nur diejenigen, die ihr Leben und ihren Willen völlig Gott und ihrem Heiland und kommenden König, Jesus Christus, übergeben haben, werden als wert erachtet werden, Mitglieder der göttlichen Familie – dem regierenden Reich Gottes – zu werden.

Die obige Analyse sollte ein Bedenken, das manche dieser wunderbaren Wahrheit gegenüber geäußert haben, endgültig beilegen. Manche Leute denken, dass falls die auferstandenen Heiligen wirklich Gott werden würden – mit der Macht Gottes – eine ernsthafte Gefahr bestehen würde, dass sie gegen Gott den Vater rebellieren, und möglicherweise einen geistlichen Krieg anfangen würden, wie es Luzifer ja getan hat (Jesaja 14, 12-15). Dieses Bedenken offenbart jedoch geradezu einen **vollständigen Mangel an Verständnis, was ECHTE Bekehrung betrifft!**

Denn nachdem wir uns unserem Schöpfer ergeben haben und in unserem christlichen Leben über Jahre hinweg „mit Gott gewandelt sind“, während wir Versuchungen, Prüfungen und Verfolgung erlitten haben (das zu erwartende Los eines jeden Christen), und trotz dieser Versuchungen bis ans Ende treu gewesen sind (Matthäus 24, 13), würden wir niemals von diesem Weg abgehen und unseren himmlischen Vater bekämpfen!

Als „Söhne der Auferstehung“ (Lukas 20, 36), werden wir wie Gott sein. Vergessen Sie nicht: „...Gott kann nicht versucht werden zum Bösen...“ (Jakobus 1, 13). Gott wird wegen seines wahren göttlichen Charakters, der für alle Ewigkeit und in sich selbst treu und gerecht ist, nicht sündigen. Also ist die Idee, dass ein vollwertiges Mitglied der Gottfamilie rebellieren oder sündigen würde, *in sich selbst* ein *Widerspruch*.

Ein weiteres Bedenken ist, dass wir nie wie Gott der Vater sein könnten, da er nicht geschaffen wurde und schon immer existiert hat. Dieses Bedenken jedoch lässt die wunderbare Tatsache aus, dass wir bei der Auferstehung buchstäblich von Gott *geboren* werden! Wir werden dann *nicht* nur „geschaffen“ sein. Stattdessen werden wir **direkt von Gott kommen** und buchstäblich mit dem heiligen Geist erfüllt sein, und **aus**

dem heiligen Geist bestehen, so wie Gott selbst.

Denn, zur Wiederholung, Gott vermehrt sich nach seiner Art, genauso wie wir Menschen! Seine bei der Auferstehung vom Geist geborenen Söhne sind NICHT „minderwertige“ Arten von Geistwesen, so wie auch Ihre Kinder nichts Geringeres als Menschen sind.

Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir in diesem Zusammenhang nicht vergessen sollten, ist, dass Christus die Kirche bei seinem zweiten Kommen „heiraten“ wird (2. Korinther 11, 1-2; Offenbarung 19, 7). Wird die Braut Christi ihm gegenüber etwas minderwertiges sein – eine völlig verschiedene Klasse von Wesen? Werden die verherrlichten Heiligen auf einer niedrigeren Ebene als Gott existieren, so wie ein Hund im Vergleich zu einem Menschen? Denken Sie darüber nach!

Manche Leute sind zuerst ernsthaft schockiert, wenn sie diese erstaunliche Wahrheit über die Bestimmung unseres Lebens hören. Leider gibt es aber andere, die scheinbar nur daran Interesse haben, „Wortspiele“ zu spielen, um zu versuchen, die Angelegenheit zu verwirren, und eine der *wichtigsten* und wunderbaren Wahrheiten die in der ganzen Bibel offenbart ist, zu verwischen – das Ehrfurcht gebietende, inspirierende, höchste Ziel unseres Schöpfers, uns Leben und Atem zu geben, und uns „nach seinem Bilde“ zu machen!

Wie ich es bereits gesagt habe und hier wiederholen werde, damit niemand diese Worte verdrehen kann: Gott der Vater und Jesus, unser Haupt und Heiland, werden immer mehr Macht und Autorität als wir haben. „Als Söhne der Auferstehung“ aber werden die Heiligen auf der **gleichen Existenzebene** sein, genauso wie Ihre Söhne und Töchter auf der *gleichen menschlichen Ebene* sind wie Sie. Wahrlich, Gott der Vater und Jesus werden immer länger existiert, und in der Vergangenheit mehr getan haben, als alle auferstandenen Heiligen. Aber Sie und ich haben auch länger gelebt, und mehr in der Vergangenheit getan, als unsere menschlichen Kinder. Jedoch sind sie *vollwertige Menschen*, so wie wir!

Wir müssen uns dessen bewusst sein, dass das Kontinuum oder die Kontinuität der „Ewigkeit“ immer weitergeht, und dass die Heiligen, als vollwertige Mitglieder der Schöpferfamilie, mit Gott auch regieren, schöpfen, und in kommenden Zeitaltern Ehrfurcht gebietende Projekte im ganzen Universum ausführen werden (Jesaja 9, 7).

Gott ist ewig

Eines der Argumente gegen die Wahrheit über die Bestimmung unseres Lebens ist folgendes: „Wir können niemals vollkommen wie Gott werden, denn Gott existiert schon *seit ewig* und ist der Schöpfer aller Dinge – *wir aber nicht*.“

Gibt es darauf eine Antwort? Ein Teil der Antwort steht in Römer 4, 17. Hier spricht Paulus die Tatsache an, dass Gott Abraham einen „Vater vieler Völker“ nannte. Gott hatte dies, LANGE bevor es je geschehen ist, zur Tatsache erklärt! Also wurde Paulus inspiriert zu schreiben: „... Gott ... der die Toten lebendig macht und ruft das, was nicht ist, *dass es sei*.“

Die *endgültige Wirklichkeit* ist der Wille Gottes. Gott hatte bereits bestimmt, dass Abraham ein „Vater vieler Völker“ sein würde. Also war es in Gottes Sinn eine Tatsache, weil er es so *bestimmt* hat!

Genauso musste Gott schon von Anfang an geplant haben, sich zu vermehren: „Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten...“ (Epheser 1, 4). Wiederum: „Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (Römer 8, 29).

Gottes Plan ist es, mehr vollwertige Söhne Gottes in seine Familie zu bringen, so dass Christus „der Erstgeborene unter vielen Geschwistern“ sein kann. Dies wurde vorherbestimmt – gewollt – nach dem Willen Gottes, „ehe der Welt Grund gelegt war“ (Epheser 1, 4). In diesem Sinne also – im Sinne der *endgültigen Realität*, die der Wille Gottes ist – sind wir, die überwinden, *bereits* ewig, und haben *bereits* das Geschenk des ewigen Lebens durch den unveränderlichen Willen Gottes erhalten!

Ein weiterer, sehr klarer Hinweis, dass Gott so denkt, steht in Hebräer 7, 9-10. Beachten Sie diese Stelle: „Und sozusagen ist auch Levi, der doch selbst den Zehnten nimmt, in Abraham mit dem Zehnten belegt worden. Denn er sollte seinem Stammvater ja erst noch geboren werden, als Melchisedek diesem entgegenging.“

Also sagt Gott, dass Levi „in Abraham mit dem Zehnten belegt“ wurde, obwohl Levi *noch* nicht existierte! So wie Levi „in den Lenden“ seines Urgroßvaters Abraham war, so sind wir – sozusagen – in den geistlichen „Lenden“ unseres himmlischen Vaters gewesen, der *bestimmt* hat, dass wir seine vollwertigen Söhne werden sollten! In dieser Hinsicht also – so wie Gott selbst denkt und handelt – **haben** die wahren Heiligen, die treu bleiben und überwinden, **schon immer** im Sinne Gottes **existiert**.

Wir waren in den „Lenden“ Gottes, als er die Engel, und später die Erde und den Menschen geschaffen hatte, und auch später als er seinen Sohn gesandt hat, um unseren Eingang in die ewige Familie Gottes möglich zu machen.

Jesus sagte: „Gott ist Geist“ (Johannes 4, 24). Und wiederum: „Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist“ (Johannes 3, 6). Wenn wir wahrlich „von Gott geboren“, und „Kinder der Auferstehung“ sind (Lukas 20, 36), werden wir die göttliche Natur haben (2. Petrus 1, 4). Wir werden also aus dem heiligen Geist *bestehen*, so wie Gott und Christus aus dem gleichen Geist bestehen. Der

heilige Geist ist ewig, hat schon immer existiert und wird für immer existieren.

Deshalb werden wir, obwohl wir neue „Persönlichkeiten“ sein werden, die der Gottfamilie durch eine buchstäbliche, geistliche „Geburt“ in der Auferstehung hinzugefügt werden, im Sinn und Willen Gottes schon *immer* existiert haben. Wir sind schon seit aller Ewigkeit in den „Lenden“ unseres Vaters gewesen, und wir werden dann aus dem Geist, der ewig ist, bestehen.

Also ist unsere geistliche Geburt als **vollwertige Söhne Gottes** nur ein Teil des geistlichen Kontinuums (zusammenhängenden Ganzen) des Willens Gottes. Und wenn wir einmal (*falls* wir überwinden!) Mitglieder der erweiterten Familie oder des Reiches Gottes sind, werden wir mit dem Vater und unserem älteren Bruder schöpferisch und erneuernd tätig sein, bauen, arbeiten, und dieses riesige Universum verbessern. Denn wahrlich sagt uns das Wort Gottes „dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende ... (Schlachter - Übersetzung: der MEHRUNG seiner Herrschaft und des Friedens wird kein Ende sein)“ (Jesaja 9, 6).

Wahre Christen haben eine absolut Erfurcht gebietende Gelegenheit und Zukunft vor sich. In einer Milliarde Jahren, nachdem wir unter der Leitung unseres Vaters für eine „Ewigkeit“ gearbeitet haben, und schöpferisch tätig gewesen sein werden, werden die trügerischen Argumente und „Wortspiele“, die von den blinden Theologen dieser Welt gebraucht werden, die die klare Absicht Gottes verleugnen, dass wir zu seinen wahren Kindern werden sollen, nur unverständiges Kopfschütteln auslösen.

Jesus sagte: „Lasst sie, sie sind blinde Blindenführer! Wenn aber ein Blinder den andern führt, so fallen sie beide in die Grube“ (Matthäus 15, 14).

Gottes erstaunliche LIEBE

Gott hat den Menschen so geschaffen, dass ein junger Mann und eine junge Frau, nachdem sie geheiratet haben, ernsthaft Kinder haben wollen. Sie wollen ihr Heim, ihr Leben und ihre Liebe mit einem kleinen Menschen, der nach ihrem Bild geboren wird, *teilen*. Sie freuen sich darauf, ein Baby zu haben – ein junges Kind das sich als vollwertiger Mensch entwickeln wird, und lernen und wachsen wird, um ihr Leben, ihre Pläne, Hoffnungen und Träume mit ihnen und seinen Geschwistern in einem liebevollen Familienverhältnis vollkommen zu *teilen*.

So ist es mit Gott. „Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe“ (1. Johannes 4, 8). Und weil Gott Liebe *ist*, will er seine Liebe, Herrlichkeit und Ewigkeit mit Milliarden von anderen, die bei der

Auferstehung seine *echten* Söhne werden, teilen! Falls Gott der Vater und Christus selbstüchtig, hochnäsiger, oder lieblos und ohne ausströmendes Interesse wären, dann würden sie vielleicht unter sich selbst bleiben, und es keinem anderen ermöglichen wollen, in einem vollkommenen Verhältnis auf der göttlichen Ebene Mitglieder ihrer Familie zu werden, indem sie sich buchstäblich vermehren.

In der transzendenten, geistlichen Liebe aber, die unseren Vater und unsern Herrn (*Elohim* – die Gott-Familie) motiviert, haben Sie sich entschlossen, sich zu vermehren, indem Sie ergebene Christen ihre *eigene*, „*göttliche Natur*“ geben. Dann hegt Gott diese „gezeugten“ Söhne in diesem physischen Leben des Überwindens, bis sie, wie Christus – „dem *Erstgeborenen* von den Toten“ – auch buchstäblich von Gott als „Söhne der Auferstehung“ geboren werden (Lukas 20, 36).

Wie großartig ist die LIEBE Christi? Der Apostel Paulus betete: „...so könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle“ (Epheser 3, 18-19). Wie können Sie mit der GANZEN „Gottesfülle“ erfüllt sein, und nicht Gott *sein*?

Die Liebe Christi und die unseres himmlischen Vaters bewegt sie dazu, ihre ewige Herrlichkeit mit uns, als vollkommene Söhne des Reiches, oder der Familie Gottes zu teilen. Wenn Sie in der Zukunft Schriftstellen im Neuen Testament lesen, die sich auf die auferstandenen Heiligen, die Gottes Herrlichkeit erben, beziehen, haben diese jetzt vielleicht eine viel tiefere Bedeutung. Denn „...das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern, nun aber ist es offenbart seinen Heiligen, denen Gott kundtun wollte, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kolosser 1, 26-27).

Jawohl, Menschen haben sich seit jeher gewundert: „*Wozu* bin ich geboren worden? Was ist der Zweck des Lebens? Falls es einen wirklichen Gott gibt, *warum* versucht und prüft er die Menschen dermaßen, und erlaubt so viel Leiden?“

Nun ist das Geheimnis gelöst! Falls Ihr Sinn und Ihr Herz offen sind, *kennen* Sie jetzt die Antwort zu diesen tief greifenden Fragen, die für Philosophen und Gelehrte Jahrhunderte lang ein Rätsel waren. Sie sollten unserem Gott und unserem Heiland Jesus Christus ewig dankbar sein, uns nach „ihrem Bild“ zu machen.

Das innbrünstige Gebet Jesu

In den letzten 24 Stunden seines Lebens, am Abend vor seiner

Kreuzigung, äußerte Jesus Gott gegenüber sein vollständigstes Gebet das in der Bibel überliefert ist. Lassen Sie uns ein paar Höhepunkte dieses inspirierten Gebetes anschauen: „Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war“ (Johannes 17, 5). Hier lesen wir, dass Christus speziell betete, dass ihm die enorme Herrlichkeit, die er mit dem Vater seit aller Ewigkeit geteilt hatte, wiedergegeben würde, und er „der Erstgeborene unter *vielen* Brüdern“ werden sollte (Römer 8, 29).

In Johannes 17, 11 betete Jesus: „Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir.“ Christus und der Vater sind *ein* Gott, *eine* Familie, auf *einer* Existenzebene über allen Kreaturen. Jesus betete, dass die Heiligen auf *dieselbe Weise* eins werden würden!

Beachten Sie Johannes 17, 20-23: „Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. **Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind**, ich in ihnen und du in mir, damit sie vollkommen EINS seien und die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.“

Diese Worte ausfließender Liebe sind herrlich und inspirierend. Sie machen auf jeden Fall klar, dass diejenigen von uns, die bereit sind, sich Gott völlig zu ergeben, und Christus durch den heiligen Geist sein Leben in sich leben zu lassen, die gleiche Herrlichkeit erhalten werden, die er erhalten hat, und vollkommen *eins* mit Gott sein werden (so wie Christus mit dem Vater eins ist), und somit offensichtlich auch Gott *sein* werden. Dies wird die höchste Erfüllung von Gottes eigenem Ziel sein, uns Leben zu geben und uns dann zu geistlichem Verständnis zu berufen, damit „die Welt erkenne, dass du mich gesandt hast und *sie liebst*, wie du mich liebst“ (Vers 23).

Die unbeschreibliche Liebe unseres Vaters geht irgendwie über unser menschliches Fassungsvermögen hinaus. Doch wir, die Verständnis haben, müssen diese Liebe mit tiefer Ehrfurcht, Dankbarkeit und Gehorsam unserem Gott gegenüber erwidern. Wir müssen danach streben, „von einem jeglichen Wort Gottes“ zu leben (Lukas 4, 4). Und wir müssen lernen, „im Glauben zu wandeln“ (2. Korinther 5, 7) – und unsere Augen immer auf das herrliche Ziel richten, das unser Gott vor uns gelegt hat.

„Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt“ (Hebräer 11, 6). Und wie groß dieser Lohn ist!

Ich will Sie alle, die dies lesen, von ganzem Herzen und von ganzer

Seele ermutigen, ihn wirklich mit Eifer zu „suchen.“ Erlauben Sie sich nicht, *irgendetwas* vor Gott, und sein wahrlich wunderbares Ziel für Ihr Leben zu stellen. Lernen Sie, die Bibel wahrlich wie nie zuvor zu studieren. Lernen Sie, vor dem höchsten Regenten des Universums in die Knie zu gehen, und buchstäblich Ihr Herz im Gebet auszuschütten, und für die Liebe, Weisheit und Kraft zu bitten, um wirklich ein Überwinder zu sein, und sein *wahrer Sohn* in einem weltbeherrschenden Reich zu werden, das bald auf dieser Erde errichtet wird.

Nichts ist atemberaubender. Und, wenn Sie es richtig verstehen, ist nichts „wirklicher“ als das, von dem der große Gott gesagt hat: Es wird geschehen! Dies ist die endgültige Erfüllung des Evangeliums Jesu Christi – die endgültige Gute Nachricht –, dass der Mensch in das Reich Gottes, die Existenzebene Gottes geboren werden kann.

Der Patriarch Jakob hatte zwölf Söhne. Diese Söhne hatten dann ihrerseits Kinder, Enkel und Urenkel – Millionen von Nachkommen –, und wurden somit die Nation oder das „Reich Israel.“ Indem Christus dem Vater hilft, „viele Kinder zur Herrlichkeit zu führen“ (Hebräer 2, 10), gründen sie ebenso eine ganze, aus Geist beschaffene Nation, ein geistliches „Reich“ Gottes, das aus echten Söhnen Gottes besteht – die buchstäblich durch die Auferstehung von Gott geboren, und die volle Natur und den vollen Charakter Gottes haben werden. Nochmals zur Wiederholung: Dies ist die endgültige Bedeutung des „Evangeliums,“ die endgültige Gute Nachricht und der transzendente Zweck Ihres Lebens!

„Meine Lieben, wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber; wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der solche Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich, wie auch jener rein ist“ (1. Johannes 3, 2-3). Nun, da Sie *die Bestimmung Ihres Lebens* verstehen, wissen Sie, warum es Gottes Wille ist, dass Sie ihn und seinen Sohn in Ihnen den heiligen und gerechten Charakter Gottes aufbauen lassen.

Gott, der Vater, ist kein süßer Weichling, und kein unbarmherziger Puritaner, der nicht lächeln kann, und er ist auch kein realitätsfremder Philosoph. Wie eine liebende Familie bereiten er und sein erstgeborener Sohn weitere Söhne Gottes darauf vor, mit ihnen diese Welt, und später das ganze Universum zu regieren. Gehen Sie also in einer sternklaren Nacht einmal hinaus, und versuchen Sie, so viele Sterne zu zählen, wie Sie sehen können, und denken Sie an die Milliarden von Sternen im ganzen Universum die Sie *nicht sehen können* – und dann *meditieren* Sie über diesen Ehrfurcht gebietenden Zweck Ihres Lebens und danken Gott dafür! Gehen Sie dann auf die Knie und fangen Sie damit an, mit allem Eifer *Ihren Teil dazu beizutragen*, um dies alles zu ermöglichen!

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010
<http://www.tomorrowworld.org>

Regionalbüro Großbritannien:
Living Church of God
P.O. Box 9092
Motherwell, ML1 2YD Scotland
Tel.: 0044 1698 – 263 – 977
Fax: 0044 1698 – 263 – 977

Niederlande:
Wereld van Morgen
Postbus 267
NL – 6000 AG, Weert
Nederland

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe
<http://www.weltvonmorgen.org>

Weiterführende Literatur:
Der wahre Gott – Beweise und Verheißungen
Das apostolische Christentum wiederherstellen